

"Was zählt, ist der Einzelne" : Marie-Louise Bodmer-Preiswerk (Schwyz)

Autor(en): **Badilatti, Marco**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **82 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-175316>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Marie-Louise Bodmer-Preiswerk (vorne) bei einem zu ihrer Ehre veranstalteten Empfang in Schwyz (Bild Clavadetscher).

M^{me} Marie-Louise Bodmer lors d'une réception organisée en son honneur à Schwyz.

Marie-Louise Bodmer-Preiswerk (Schwyz):

«Was zählt, ist der Einzelne»

«Überall die Augen offenhalten und für seine Sache eintreten, darauf kommt es an.» Marie-Louise Bodmer-Preiswerk aus Schwyz muss es wissen. Denn seit über zwei Jahrzehnten kämpft sie auf steinigem Boden für die Anliegen des Heimatschutzes. Mit wachsendem Erfolg.

Obwohl sie schon 76 Jahre zählt, ist die temperamentvolle, «kleine weisshaarige Dame mit dem Stock», wie sie in ihrem Kanton charakterisiert wird, noch heute fast pausenlos auf dem Posten, um sich gegen Willkür, Abbrüche wertvoller Bausubstanz oder die Verschandelung von Orts- und Landschaftsbildern zu wehren. Ob in der Metropole, ob an den Gestaden des Vierwaldstättersees, ob in einem abgelegenen Bergtal – überall

gibt es Menschen, welche diese unerschrockene Frau herbeirufen, wenn es brennt.

Rasch schalten

Und sie dürfen darauf zählen, dass sie kommt, die studierte Veterinärmedizinerin, Präsidentin der Sektion Schwyz des Innerschweizer Heimatschutzes und seit 1986 Ehrenmitglied des Schweizer Heimatschutzes. Denn für sie gibt es nur eine wirksame Form des Heimatschutzes: das uneingeschränkte *persönliche Engagement*. «Etwas erreichen können wir allein über die private Initiative, und die muss vom einzelnen Bürger ausgehen. Er muss schalten und wenn nötig bei den zuständigen Behörden Alarm schlagen, wenn wieder einmal zum Angriff gegen die ideellen Werte geblasen wird.» Der einzelne müsse wachsam bleiben und springen, wenn hier die schönste Baumallee umgelegt, dort ein schützenswertes Patrizierhaus abgerissen, ein Bauernhaus mit unmöglichen Fen-

sterläden verkitscht oder ein anmassender Betonklotz in die schönste Umgebung hineingestellt werden soll. Denn, wenn er nicht handle, tue es niemand, oder es werde erst eingeschritten, wenn es schon zu spät sei.

Bauen auf die Jugend

Das braucht *Mut*, manchmal zugleich eine deutliche Sprache und damit auch die Bereitschaft, sich in gewissen Kreisen unbeliebt zu machen. Bei Marie-Louise Bodmer geht es niemals darum, sich mit dem Heimatschutz politische Lorbeeren zu holen oder persönliche Ambitionen zu befriedigen. Nein, es gilt für sie in erster Linie, dem *Recht* Nachachtung zu verschaffen und zu verhindern, dass unsere rechtsstaatlichen Institutionen durch unlautere Machenschaften untergraben werden. «Es ist unglaublich, was alles passiert, wie Recht gebrochen und Vertrauen missbraucht wird und wie ungenau man es immer wieder mit der Ehrlich-

«Ce qui compte, c'est l'engagement personnel»

«La petite dame à cheveux blancs avec son bâton», comme on l'appelle familièrement dans son canton, c'est M^{me} Marie-Louise Bodmer, présidente de la section schwytzoise et membre d'honneur de la LSP, qui mène le bon combat depuis plus de vingt ans. Elle a 76 ans et continue. Que ce soit du chef-lieu, des rives du lac des Quatre-Cantons ou d'un vallon reculé, de partout on l'appelle à l'aide quand surgit une menace pour le patrimoine. A son avis, la forme efficace de cette lutte, c'est l'engagement personnel illimité: «On ne peut arriver à quelque chose, professe-t-elle, que par l'initiative privée.» Il y faut du courage, un langage net, et ne pas avoir peur d'être mal vu dans certains milieux. A la base, il y a le respect du droit: «C'est incroyable de voir tout ce qui se passe, comment on viole l'ordre juridique, et ce que devient l'élémentaire honnêteté!» Elle constate cependant, depuis quelques années, un changement de mentalité; les gens sont plus sensibilisés, spécialement la jeunesse, avec

Renoviert statt abgebrochen:
Das ehemalige Rokoko-Bürger-
haus von Tuggen SZ
(Bild Stähli).

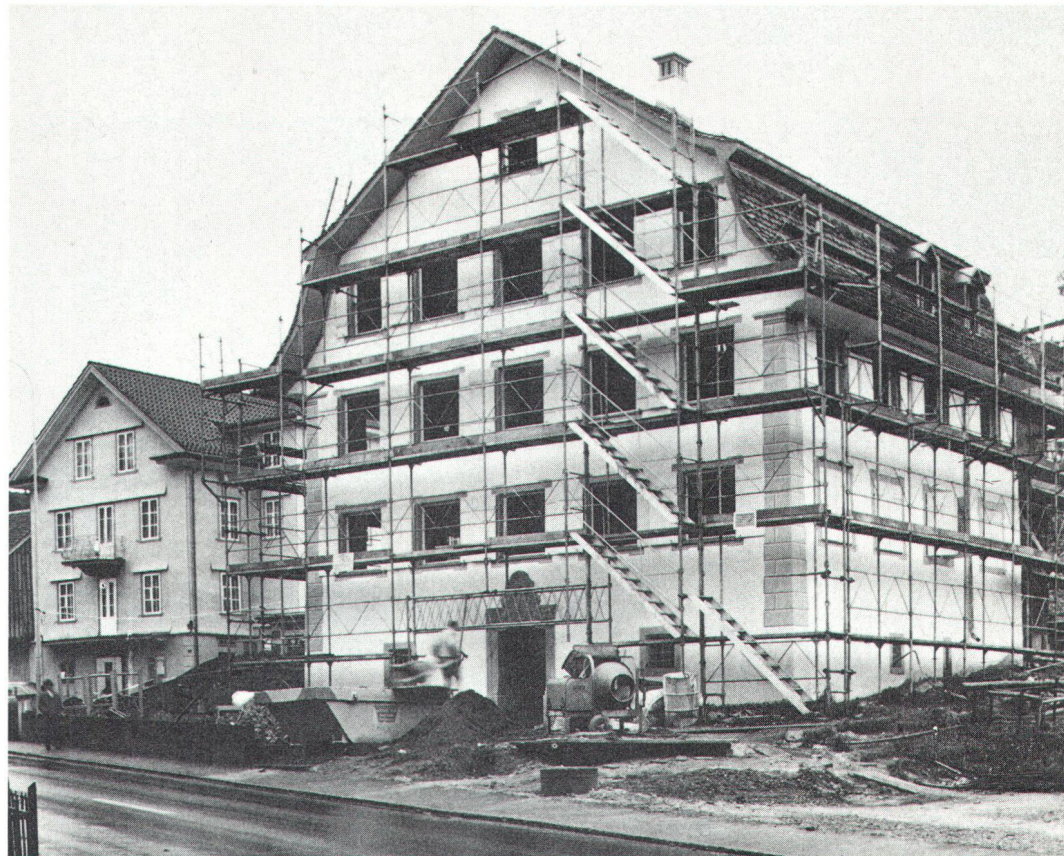
Restaurée plutôt que démolie:
l'ancienne maison des bour-
geois, de style rococo, à Tuggen
SZ.

laquelle elle s'entend très bien:

«Je compte beaucoup sur la
jeune génération, qui me don-
ne confiance en l'avenir.»

Des innumérables luttes
qu'elle a menées à bien, rete-
nons quelques exemples mar-
quants: à *Brunnen*, elle a com-
battu l'édification d'une mai-
son-tour au bord du lac; fai-
sant reculer les spéculateurs,
elle a obtenu une réduction
des dimensions projetées.

Dans la même commune, elle
a sauvé l'ancien pont de bois
sur la Muotha. Pour *Seewen*,
elle a mobilisé les services féd-
éraux et régionaux de protec-
tion des monuments afin
d'empêcher la démolition de
l'ancienne église Ste-Marie, et
a réussi à convaincre la popu-
lation de restaurer au lieu de
supprimer ce précieux édifice.
Elle a efficacement soutenu
l'association de défense du *lac
de Lauerz*, menacé d'une auto-
route sur sa rive théorique-
ment protégée. Comme pour
couronner son activité, elle a
eu récemment gain de cause
au Tribunal fédéral à la suite
d'un recours contre la cons-
truction d'une antenne des
PTT au sommet du *Höhronen*.
Le secret de la réussite de M^{me}
Bodmer, c'est qu'elle inter-
vient rapidement et avec con-
viction; qu'elle collabore
étroitement avec les groupe-
ments locaux; que néanmoins
elle cherche et maintient le
contact avec les autorités à
tous les niveaux. Aussi cette
infatigable combattante se
fait-elle respecter même de ses
adversaires.



keit und Redlichkeit nimmt.»
Doch die erstaunliche Dame
lässt darob den Kopf nicht
hängen. Im Gegenteil! Seit
einigen Jahren stellt sie einen
deutlichen Wandel in der
Mentalität der Leute fest. «Die
Menschen stehen heute den
Anliegen des Heimatschutzes
sehr sensibilisiert gegenüber.»
Das gelte namentlich für die
Jungen, mit denen sich die alte
Kämpferin glänzend versteht,
die sie immer wieder mit Rat
und Tat unterstützt und deren
freundschaftliches Vertrauen
sie selbst ebenfalls genießt.
«Ich zähle fest auf die junge
Generation, und wenn ich so
sehe, wie diese sich an die Pro-
bleme heranmacht, lässt mich
das zuversichtlich in die Zu-
kunft blicken.»

In letzter Minute

Nun, die zierliche Frau mit
dem verschmitzten Blick und
der jugendlichen Begeiste-
rungsfähigkeit hat während
ihrer heimatschützerischen
Laufbahn zahllose Aktionen
ausgelöst, unterstützt oder be-
gleitet. Greifen wir einige da-
von heraus: Durch persönli-

chen Vorstoss beim damaligen
Bundesrat Tschudi erwirkte
Frau Bodmer, dass in *Schwyz*
das aus dem Jahre 1730 stam-
mende Haus «Sagenmatt» re-
konstruiert werden musste;
damit konnte sie verhindern,
dass an gleicher (empfindli-
cher) Stelle ein fünfgeschos-
siger Betonklotz errichtet wur-
de. In *Seewen* schaltete sie sich
buchstäblich in letzter Minute
ein, als sie erfuhr, dass die alte
Marien-Kirche dem Erdboden
gleichgemacht werden sollte.
Sie mobilisierte eidgenössische
und innerschweizerische
Denkmalpfleger, welche die
Bevölkerung vom architekto-
nischen und kulturgeschichtli-
chen Wert des Gotteshauses
überzeugten, so dass es
schliesslich renoviert statt nie-
dergerissen wurde. Gegen ein
auch von der Denkmalpflege
bewilligtes neues Mehrfami-
lienhaus mit überdimensio-
nierter Garage mitten im alten
Kern von *Merlischachen* sperr-
te sich die Heimatschützerin,
indem sie auf die nationale
Bedeutung dieses Ortsbildes
pochte. Mit Erfolg, denn die
Regierung verbot den Bau!
«Bis aufs Blut» bekämpfte sie

ein Hochhausprojekt direkt
am Seeufer von *Brunnen* und
brachte damit den Spekulan-
ten das Fürchten bei. Das
Vorhaben wurde wenigstens
redimensioniert. In der glei-
chen Gemeinde rettete sie die
alte Holzbrücke über die
Muotha.

Fäden gezogen

Dank aufmerksamer Verfol-
gung der ortsplanerischen Ar-
beiten in *Einsiedeln* erreichte
Marie-Louise Bodmer, dass
das um 1740 erbaute «Kernen-
haus» ins Inventar der ge-
schützten Objekte aufgenom-
men und zu seiner Restaurie-
rung eine Stiftung gegründet
wurde. Im *Euthal* zog sie die
Fäden, um einen bereits ge-
nehmigten Zonenplan im In-
teresse des Umgebungsschut-
zes abzuändern. Durch pau-
senlose Schützenhilfe gegen-
über der «Aktion freier Sägel»
war sie massgeblich am Ver-
zicht auf eine Autobahnrast-
stätte am geschützten Ufer des
Lauerzersees beteiligt. Nach
einem Brand im altherwürdigen
Gasthaus «Hirschen» in
Steinen, sollten die Häuser im

Das Kernenhaus in Einsiedeln wartet auf sein weiteres Schicksal (Bild Stähli).

La maison Kernen, à Einsiedeln, attend que son sort soit tranché.

Kirchenareal abgebrochen und durch eine neue Überbauung ersetzt werden. Und wieder war die Kämpferin von Schwyz zur Stelle und gewann die Leute für eine ortsbildfreundlichere Lösung. In Tuggen entdeckte sie zufällig das leerstehende Rokoko-Bürgerhaus. Es sollte abgebrochen werden. Aber Frau Bodmer und die Denkmalpflege stimmten die Bürger um. Nun soll das Haus erneuert werden. Im Vorderthal holten erboste Bauern die einsatzfreudige Dame, um mit einer Blitzaktion die zweite Etappe «einer miserablen Überbauung in schönster Landschaft» abzublocken. Gekrönt wurden diese und viele andere Einsätze schliesslich durch den Erfolg



vor Bundesgericht im Zusammenhang mit einer Einsprache gegen die von der PTT geplanten Richtstrahlantenne auf Höhronen.

Das Geheimnis der erfolgreichen Heimatschutzarbeit von Marie-Louise Bodmer-Preiswerk beruht wohl vor allem darin, dass sie kurzfristig, entschlossen und glaubwürdig handelt, eng mit lokalen Gruppierungen zusammenarbeitet und dass sie dennoch den Kontakt zu den Behörden aller Ebenen sucht und pflegt. Deshalb ringt die Unermüdlische selbst ihren Gegnern Respekt ab! *Marco Badilatti*

Hier, direkt am Ufer des Laurerzersees, hätte eine Autobahnraststätte gebaut werden sollen (Bild Stähli).

C'est ici, au bord même du lac de Lauerz, qu'une aire de stationnement pour autoroute devait être aménagée.

